

Leistungsbeschreibung

Projekt:	Wohnungsunternehmen als Bildungsakteure
vhw-interne Projektnummer:	19009
vhw-Subcluster:	UW2 - Soziale und nachhaltige Stadt
vhw-Projektleitung:	Steffen Jähn
Ausschreibungsdatum:	28.02.2022
Einreichungsfrist:	01.04.2022

1. Kontext

Das ausgeschriebene Forschungsprojekt soll prüfen, inwieweit Wohnungsunternehmen als Akteure im Bereich Bildung auf der Quartiersebene aktiv sind. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf zu betrachten, inwieweit sie selbst davon profitieren und welche Qualitäten das dortige Bildungsangebot gewinnt.

Hintergrund sind die Debatten um „Educational Governance“ sowie „Bildungslandschaften“ (vgl. Olk et al. 2013: 5 - 8). Dort werden in bereichsübergreifenden Kooperationen Antworten auf übergeordnete gesellschaftliche Fragen der sozialen Benachteiligung und Chancengleichheit gesucht. Im Wesentlichen geht es dort um die Verknüpfung unterschiedlicher Steuerungsebenen sowie die Vernetzung verschiedener Akteure im Bereich Bildung mit dem Fokus auf ein definiertes Gebiet (Fortmann et al. 2010: 9). In einigen Kommunen gibt es bereits seit längerem praktische Erfahrungen mit diesen Ansätzen, anderenorts befinden sich diese noch in der Planung.

Treiber dieser Entwicklung sind in vielen Fällen öffentliche Förderprogramme des Bundes (u.a. Soziale Stadt) sowie der Länder (Brüsemeister 2017; Freie und Hansestadt Hamburg 2013; MKFFI-NRW 2020), die flächendeckende Einführung von Ganztagschulen (Täubig 2015), Initiativen auf Regional-, Kreis- und Kommunalebene (Gehrmann et al. 2015) sowie das Engagement von Privat- und Stiftungsakteuren. Zumeist ist das damit verknüpfte Ziel, Bildung nicht nur von der Institution Schule her zu denken, sondern im Quartier liegende Ressourcen für den Bildungserfolg seiner Bewohner in übergeordnete Planungen sowie das Handeln der dortigen Akteure einzubeziehen. Teilweise sollen auch in verstärktem Maße Bildungsinvestitionen angestoßen, Synergieeffekte genutzt oder der Wissenstransfer reibungsloser gestaltet werden (Altrichter 2015).

Bislang betrachtete empirische Forschung in diesem Bereich vornehmlich die Rolle von Politik, Verwaltungsakteuren, Schulen und teilweise auch der Jugendhilfe. Zunehmend wird nun auch das Agieren von Stiftungen (Kolleck / Brix 2017) sowie der lokalen Zivilgesellschaft (Heinrich 2018) mit in den Blick genommen.

Unklar ist bislang jedoch, inwiefern dabei kommunale oder privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen das Bildungsgeschehen in Quartieren (mit-)gestalten.

Forschungsarbeiten zum Engagement von Wohnungsunternehmen in der sozialen Quartiersentwicklung machen deutlich, dass Engagementformen in einem weiten Feld zwischen Problem-, Quartiers- und Zielgruppenorientierung verortet sind (Eichener & Schauerte 1999; Kitzmann 2017). In der Praxis handeln die Unternehmen dabei sowohl aus gemeinwohlorientierten als auch aus zweckrationalen Motiven (Jähn 2020; Heitzmann & Jost 2017). Dauer und Umfang dieser Aktivitäten variieren dementsprechend stark.

Der Bereich Bildung scheint eine Sonderform von Quartiersentwicklung darzustellen, fällt er doch vielfach mit dem Aufgabenbereich öffentlicher Institutionen zusammen. Dennoch konnten bei einer ersten Recherche einige dokumentierte Aktivitäten von Wohnungsunternehmen im Handlungsfeld Bildung identifiziert werden. Dabei sind es häufig kommunale bzw. landeseigene, teilweise auch privatwirtschaftliche Unternehmen, die Aktivitäten im Handlungsfeld aufweisen:

- Direkte Förderung von Bildungsakteuren. Unternehmen fördern mit Geldmitteln, Personal- und Wissensressourcen einmalig oder dauerhaft Bildungsakteure und -Projekte (vgl. auch GEWOBA o.J.; Gabian 2009; Eichener 2009; GEWOFAG 2018: 43).
- Praxisangebote und Übergänge in den Beruf. Unternehmen bieten gezielt Projektwochen, Praktika und Ausbildungsplätze für Jugendliche in benachteiligten Quartieren an (vgl. etwa ProQuartier o.J.; Gewobag 2018: 58).
- Unterstützung von Bildungsnetzwerken. Unternehmen fördern diese, indem sie etwa Ressourcen für Netzwerkkordinationsstellen oder Bildungsbüros zur Verfügung stellen, sie initiieren den Austausch zwischen Akteuren und werden auch selbst Teil dieser Netzwerke (vgl. etwa Heussen 2008; Möller 2009; Bielka & Schwerk 2011; Heitzmann & Jost 2017).

Es ist davon auszugehen, dass in der Praxis einige weitere Schnittstellen zwischen der Quartiersentwicklung von Wohnungsunternehmen und dem Handlungsfeld Bildung bestehen, insbesondere, wenn „Bildung“ nicht nur als staatliches Schulangebot, sondern als Summe formaler, nonformaler wie auch informeller Bildungsangebote betrachtet wird (BMFSFJ 2005; Rauschenbach 2013). Quartiere bilden dabei nicht nur den Hintergrund, sie halten auch möglicherweise unterschiedliche Gelegenheiten und Ressourcen zur Förderung des Bildungserfolgs ihrer Bewohner bereit (Reutlinger 2010). Daher verfügt die Wohnungswirtschaft hier (potenziell) über vielfältige Ressourcen, etwa durch das zur Verfügung stellen finanzieller Mittel, wohnungswirtschaftlicher Kompetenzen im Umgang mit städtischen Räumen, struktureller und organisatorischer Koordinationsleistungen sowie in ihrer Rolle als wohnortnaher Wirtschaftsbetrieb, der zugleich Arbeitgeber ist und über unternehmenseigene Immobilien und Flächen verfügt. Schließlich haben Wohnungsunternehmen durch ihre Erfahrung im Bereich der Quartiersentwicklung potenziell diverse Zugänge ins Themenfeld der quartiersnahen Bildung.

Im Ergebnis soll das Forschungsprojekt einen systematisierten Zugang zum quartiersbezogenen Engagement von Wohnungsunternehmen im Handlungsfeld Bildung schaffen, der auch Bezug auf neuere Regelungsformen in diesem Bereich nimmt sowie die Rolle formaler, nonformaler und informeller Bildungsakteure reflektiert und zugleich Schnittstellen zu öffentlichen Förderstrukturen sowie Chancen und Risiken aufzeigt.

Ziel des Forschungsprojekts ist es daher zu prüfen:

- In welchem Ausmaß Wohnungsunternehmen derzeit im Handlungsfeld Bildung aktiv sind.
- Aus welchen Motivlagen heraus sie sich in diesem Bereich engagieren.
- Wo Schnittstellen zu Förderstrukturen und Akteuren liegen.
- Welche Chancen und Risiken bestehen.

2. Aufgabendarstellung

Das ausgeschriebene Forschungsprojekt betrachtet sowohl Educational-Governance-Prozesse auf Quartiersebene, als auch das Engagement von Wohnungsunternehmen in der sozialen Quartiersentwicklung.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, bundesweit dieses Engagement theoretisch zu rahmen und es empirisch zu erfassen. Die Ergebnisse sollen zeigen, in welchem Ausmaß dieses Engagement verbreitet ist, welche Motive diesem zugrunde liegen, welche Schnittstellen zu Förderstrukturen bestehen und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind.

Das Forschungsprojekt soll:

- Wissensstände im Themenbereich zusammenfassen,
- Praxisbeispiele identifizieren,
- empirisch die Hintergründe des Engagements zusammentragen,
- im Rahmen eines Experten-Workshops ausloten, wie diese Form des Engagements weiterentwickelt werden kann.

Modifikationen der beschriebenen Aufgabenstellungen sind in Abstimmung mit dem Auftraggeber möglich. Diese sind in dann schlüssig zu begründen.

2.1 Zu bearbeitende Fragestellung(en)

Das hier ausgeschriebene Forschungsprojekt fragt nach Formen und Verbreitung, Bedeutung, Kooperationen und Perspektiven des Engagements von Wohnungsunternehmen im Handlungsfeld Bildung auf kleinräumiger Ebene. Diese übergreifende Fragestellung gliedert sich in eine Reihe Unterfragen:

Ausmaß / Verbreitung

- In welchem Ausmaß engagieren sich Wohnungsunternehmen im Bereich Bildung Quartiersebene? Lassen sich räumliche Schwerpunkte feststellen? Welche Unternehmenstypen sind besonders aktiv? Gibt es Siedlungstypen, in denen Wohnungsunternehmen besonders aktiv im Themenfeld Bildung sind? In welchem Ausmaß

mobilisieren die Unternehmen Ressourcen? Welcher Art sind diese Ressourcen (Budget, Personal, Netzwerke)? Welche Abteilungen im Unternehmen steuern das Engagement?

- Gibt es im Handlungsfeld bestimmte thematische Schwerpunkte (etwa in den Bereichen Unterstützung, Praxisangebote oder Bildungsnetzwerke)? Engagieren sich Unternehmen in gleich mehreren dieser Handlungsbereiche?

Motive / Bedeutung

- Welche Motive haben die Unternehmen für ihr Engagement? Welche Entscheidungen liegen dem Engagement zu Grunde? Welche Rolle spielt hier das Management, spielen Share- bzw. Stakeholder-Gruppen? Wie wird diese Entscheidung begründet? Wie hat sich das Engagement in Laufe der Zeit verändert? Welche Rolle spielen Konzepte wie Corporate Citizenship oder Corporate Social Responsibility?
- Welche Bedeutung hat das Engagement für das Unternehmen? Welche Ziele und Herangehensweisen verfolgen die Unternehmen? Welche Veränderungen streben die Unternehmen durch ihr Engagement auf kleinräumiger und nachbarschaftlicher Ebene an? Welche Bedeutung haben Quartiere und Nachbarschaften für das Engagement der Unternehmen? Welcher Art (qualitativ / quantitativ) sind die Ziele? Welche Bedeutung hat das Engagement für das Kerngeschäft der Akteure?

Schnittstellen / Kooperationen

- Welche Schnittstellen zu Förderstrukturen der Bereiche Bildung (und Stadtentwicklung) berührt das Engagement der Unternehmen? In welche ebenen übergreifenden Kooperations- und Regelungsarrangements ist das Unternehmen eingebunden? Welche Erfahrungen ergeben sich hieraus?
- Mit welchen Akteuren arbeiten die Unternehmen zusammen? Welchen Ebenen sind sie zugeordnet und welcher Art sind die Kooperationen? Was sind Faktoren für eine gute Zusammenarbeit? Wie nehmen diese Akteure das Engagement der Unternehmen wahr?

Chancen / Risiken

- Welche Chancen ergeben sich aus dem Engagement der Unternehmen für sie selbst, für Bildungsakteure, für Nutzerinnen? Wie verändert das Engagement der Unternehmen das Handeln von Bildungsakteuren auf kleinräumiger und nachbarschaftlicher Ebene? Inwiefern wird hierdurch die Arbeits- und Wirkungsweise von Bildungsakteuren weiterentwickelt?
- Welche Risiken birgt das Engagement der Unternehmen für sie selbst, für Bildungsakteure, für Nutzerinnen? Wo liegen Schwachstellen und Entwicklungspotentiale des Engagements?

Modifikationen der dargestellten Unterfragen durch die Bewerber sind möglich, sofern diese der Beantwortung des übergreifenden Forschungsinteresses dienen und der gesetzte Kostenrahmen eingehalten wird.

Das Einbringen weiterer Forschungsfragen im Angebot, die als relevant erachtet werden, ist erwünscht.

2.2 Arbeitspakete, methodisches Vorgehen

Die dargestellten Aufgaben- und Fragestellungen sollen durch Betrachtung des Stands der Forschung, Identifikation von Praxisbeispielen bundesweit sowie empirische Untersuchung bearbeitet werden. Diese gliedern sich in vier Arbeitspakete (AP), auf die das Angebot Bezug nehmen soll:

AP 1: Entwicklung eines theoretisch-konzeptionellen Rahmens für die weitere Untersuchung

- Orientierungsworkshop zum Abstecken eines Rahmens für die Untersuchung (Methodik, Timing, Produkte); online, ca. 90 Minuten
- Erarbeitung der inhaltlich-theoretischen Grundlage der Untersuchung.
- Die Ergebnisse sind zusammenfassend in übersichtlicher, klar gegliederter Form darzustellen.
- Auf dieser Grundlage sind zudem erste Schlussfolgerungen bzw. Thesen mit Blick auf untersuchungsrelevante Aspekte aufzustellen.

AP 2: Recherche und Aufbereitung von Praxisbeispielen

- Identifizierung von Praxisbeispielen mittels Internet- bzw. Literaturrecherche. Dazu gehört das Erstellen einer umfassenden Liste mit Wohnungsunternehmen, die in der sozialen Quartiersentwicklung aktiv sind.
- Vertiefte Informationsgewinnung durch (ca. 10) Telefoninterviews mit Experten.

Produkt 1: ca. 10-15-seitiger Bericht zum Stand der Forschung und Fachdebatte

Produkt 2: Liste Darstellung von Praxisbeispielen

Produkt 3: ausführliche Darstellung relevanter Fallbeispiele in Steckbriefen

AP 3: Durchführung eines Expertenworkshops

Die Ergebnisse aus AP1 und AP2 sollen auf einem halbtägigen Workshop mit externen Experten (etwa 6 Pers.), Mitarbeitenden des Auftraggebers (etwa 3 Pers.) und Mitarbeitenden des Auftragnehmers (etwa 3 Pers.) präsentiert und reflektiert werden. Insgesamt ist mit etwa 12 Personen zu rechnen.

- Die Expertenrunde soll interdisziplinär ausgerichtet sein und entsprechend Akteure aus den Bereichen Wohnungswirtschaft, Bildung, Verwaltung, Politik, Wissenschaft einbeziehen.
- Im Angebot ist ein Vorschlag zum möglichen Teilnehmendenkreis sowie zum Workshopformat vorzulegen.
- Für die Vorbereitung (Konzept, Einladung, Programm), Durchführung (Moderation, Protokollierung) und Nachbereitung (Ergebnisprotokoll) des Workshops ist der Auftragnehmer verantwortlich. Der Auftragnehmer ist ebenfalls für das Einladungs- und Anmeldemanagement sowie für die Abrechnung von Honoraren, Reise- und Übernachtungskosten zuständig. Diese Kosten sind Teil des Gesamtbudgets.
- Die Kosten für Raum, Miete, Ausstattung, Technik und die Einhaltung möglicher Hygienemaßnahmen übernimmt der Auftraggeber.
- Der Ort des Workshops wird im Laufe des Projekts festgelegt.

Fragen / Inhalte des Workshops:

- 1) Wie kann Bildung auf der Quartiersebene gestärkt werden?
- 2) Welchen Beitrag leistet die Wohnungswirtschaft bisher?

- 3) Was sind heraushebenswerte Praxisprojekte?
- 4) Welche ebenenübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten und Förderkulissen stehen zur Verfügung?
- 5) Was sind Stolpersteine?
- 6) Benennung Eckpunkte der weiterführenden Debatte.

Produkt 4: *Expertenworkshop + Dokumentation der Ergebnisse*

Produkt 5: *Erstellen einer Publikation mit zusammen mit dem Auftraggeber (5 bis 12-seitige Veröffentlichung über vhw-Publikationsformate Forum Wohnen und Stadtentwicklung oder vhw-WerkSTADT)*

AP 4: Kooperation, Abschlusspräsentation

- Die Durchführung des Forschungsprojekts erfolgt in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber. Dies beinhaltet die kontinuierliche Abstimmung aller relevanten Arbeitsschritte. Hierzu sind neben der Abstimmung via Telefon und E-Mail regelmäßige Abstimmungsgespräche mit dem Auftraggeber vorgesehen.
- Es sind 3 Workshoptermine (digital / vor Ort) einzuplanen:
 - Ein Orientierungsworkshop zum Auftakt des Projekts
 - Ein Expertenworkshop (vgl. AP3)
 - Abschlusspräsentation der Ergebnisse
- Die Termine sind vom Auftragnehmer vor- und nachzubereiten (Terminfindung, Versand einer Tagesordnung, Erstellen eines kurzen Protokolls).
- Die Kosten für Raum, Miete, Ausstattung, Technik und die Einhaltung möglicher Hygienemaßnahmen übernimmt der Auftraggeber.
- Der Ort des Workshops wird im Laufe des Projekts festgelegt.

Produkt 6: *Abschlusspräsentation der Ergebnisse*

2.3 Produkte: Übersicht

Folgende Produkte sind also – zusammenfassend dargestellt – zu erstellen:

	<i>Produkt</i>
1	10-15-seitiger Zwischenbericht zum Stand der Forschung
2	Liste der identifizierten Fallbeispiele
3	Steckbriefe relevante Fallbeispiele
4	Ein halbtägiger Expertenworkshop + Dokumentation
5	5- oder 12-seitige Veröffentlichung in einem vhw-Publikationsformat [Forum Wohnen und Stadtentwicklung oder vhw-WerkSTADT]
6	Abschlusspräsentation der Ergebnisse

Texte sind jeweils als Word- und PDF-Version einzureichen. Ein Versand gedruckter oder gebundener Exemplare ist nicht erforderlich.

2.4 Zeitschiene: Projektverlauf, Meilensteine, Abstimmungstermine

Meilensteine:

<i>Datum</i>	<i>Meilenstein, Projektbaustein</i>
28.2.2022	Ausschreibung
01.04.2022	Einreichungsfrist Angebote
08.04.2022	Auftragsvergabe
KW 17 2022	Orientierungsworkshop (online)
KW 33 2022	Zwischenbericht zum Stand der Forschung
KW 33 2022	Liste der Praxisbeispiele / Steckbriefe
SEP/OKT 2022	Expertenworkshop (online od. offline)
DEZ 2022/JAN 2023	Publikation der Forschungsergebnisse
FEB 2023	Abschlusspräsentation (online od. offline)

Die genannten Termine dienen der Orientierung und werden zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer im Detail im Laufe des Projekts abgestimmt. Im Angebot sind die einzelnen Arbeitsschritte in einem Ablauf- und Zeitplan zu konkretisieren.

3. Vergabekriterien, Budget

Der Auftrag wird nach fachlicher Eignung sowie der konzeptionellen Qualität des Angebots vergeben. Die Kostenkalkulation muss hinsichtlich der zu erbringenden Leistungen angemessen und nachvollziehbar sein.

Die Eignung wird anhand nachstehender Kriterien beurteilt:

- Fachexpertise Educational Governance und kommunale Bildungssteuerung, Bildungslandschaften, -Förderprogramme.
- Fachexpertise Wohnungswirtschaft, insbesondere soziale Quartiersentwicklung, soziale Investitionen und -Engagement.
- Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden
- Qualifikation des Personals

Im Angebot ist die Eignung durch einschlägige Referenzen sowie durch Angaben zu den Projektmitarbeitenden nachzuweisen (z. B. Qualifikationen, bearbeitete Projekte zum Thema, Publikationen).

Die Bewertung der Angebote hinsichtlich der konzeptionellen Qualität erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Problem- und Aufgabenverständnis: Erläuterung und Weiterentwicklung des Problem- und Aufgabenverständnisses hinsichtlich der fachlichen Zielsetzungen und Zusammenhänge
- Methodisches Vorgehen: Erläuterung und Konkretisierung, wie o.g. Arbeitspakete methodisch konzipiert und ausgeführt werden

- **Arbeitsplanung und Personaleinsatz:** Darstellung der Arbeitspakete in einem Zeitplan; Darstellung der Aufgabenverteilung im Team; Darstellung des Personaleinsatzes bezogen auf die einzelnen Arbeitspakete (in Stunden je Projektleiter/wissenschaftlicher Mitarbeiter/sonstige Bearbeiter)
- **Kosten:** Darstellung der Kostenkalkulation entsprechend der Arbeitsplanung und des Personaleinsatzes bezogen auf die einzelnen Arbeitspakete

Der Auftraggeber behält sich vor, die Vergabeentscheidung von einer vorherigen Angebotspräsentation abhängig zu machen.

Für das Projekt steht ein Gesamtbudget von 30.000 Euro brutto zur Verfügung. Reisekosten sind Teil des Gesamtbudgets.

Das Angebot ist im **PDF-Format** bis zum **01.04.2022** einzureichen bei Herrn Steffen Jähn, E-Mail: sjaehn@vhw.de

Postalische Adresse:

vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Herr Steffen Jähn
BGST / Forschungsbereich
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin

Für Rückfragen steht Ihnen Steffen Jähn unter 030-390473-215 oder sjaehn@vhw.de gerne zur Verfügung.

4. Anhang: Verwendete Literatur

- Altrichter, Herbert (2015): Governance – Steuerung und Handlungskoordination bei der Transformation von Bildungssystemen. In: Abs, H.-J / Brüsemeister, T. / Schemmann, M. / Wissinger, J. (Hrsg.) Governance im Bildungssystem – Analysen zur Mehrerebenenperspektive, Steuerung und Koordination. Wiesbaden. S. 21 – 64
- Besecke, Anja & Enbergs, Claus (2008): Professionelle Wohnungsunternehmen und soziales Engagement - Duett oder Dissonanz? Das Beispiel Berlin. In: ISR Impulse Online Band 11) (Institut für Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin. Berlin.
- Bielka, Frank & Schwerk, Anja (2011): Fünf Thesen zur strategischen Einbettung von CSR in das Unternehmen am Beispiel der degewo. In: Sandberg, B. / Lederer, K. (Hrsg.) Corporate Social Responsibility in kommunalen Unternehmen - Wirtschaftliche Betätigung zwischen öffentlichem Auftrag und gesellschaftlicher Verantwortung. Wiesbaden. S. 149 - 169
- Brüsemeister, Thomas (2017): Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften – Zur Literalität von Kommunen im Programm „Lernen vor Ort“. In: Olk, T. / Schmachtel, S. (Hrsg.) Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften. Weinheim / Basel. S. 52 – 77
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend (2005): Zwölfter Kinder und Jugendbericht - Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin.
- Eichener, Volker & Schauerte, Martin (1999): Sozialarbeit in der bayerischen Wohnungswirtschaft - Neue Herausforderungen für die Wohnungsunternehmen im Zuge des sozialen und demographischen Wandels. München.
- Eichener, Volker (2009): Vernetzung von Wohnen und Bildung. In: VdW Rheinland Westfalen (Hrsg.) 8. Forum Wohnungswirtschaft. DOKUMENTATION. Kongress des VdW Rheinland Westfalen am 19. / 20. Mai 2009. S. 115 – 125
- Fortman, Claudia / von Rittern, Roy / Warsewa, Günter (2010): Zum Umgang mit Diversität und Heterogenität in Bildungslandschaften. Expertise im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Bremen.
- Freie und Hansestadt Hamburg (2013): Abschlussbericht zu den Regionalen und Lokalen Bildungskonferenzen 2011-2012. Hamburg.
- Gabian, Oliver (2009): Vernetzung von Wohnen und Bildung - Beispiele aus der Praxis. In: VdW Rheinland Westfalen (Hrsg.) 8. Forum Wohnungswirtschaft. DOKUMENTATION. Kongress des VdW Rheinland Westfalen am 19. / 20. Mai 2009. S. 68 – 84
- Gehrmann, Axel / Pelzmann, Sascha / Matthes, Dominique (2015): Regionales Bildungsmonitoring. In: Coelen, T. / Heinrich, A. J. / Million, A. (Hrsg.) Stadtbaustein Bildung. Wiesbaden. S. 341- 50
- GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen (o.J.): Eine gute Investition in unsere Zukunft. 15 Jahre GEWOBA-Stiftung. Bremen.
- GEWOBAG (2018): Zukunft hat Raum. Gewobag Jahresbericht 2018 / Bericht nach HGB. Berlin.
- GEWOFAG Holding GmbH (2018): Konzerngeschäftsbericht / Corporate Social Responsibility-Bericht 2018. München.

Grzesiok, Svenja & Hill, Alexandra (2014): Wohnungswirtschaftliches Engagement für Bildungsinfrastruktur – Herausforderungen und Mehrwerte neuer Kooperationen einer integrierten Quartiersentwicklung. In: Zeitschrift für Immobilienwissenschaft und Immobilienpraxis. Jg. 2 (2014) Nr. 1. Bochum.

Heinrich, Anna Juliane (2018): Die sozialräumliche Bildungslandschaft Campus Rütli in Berlin-Neukölln: Begründungen und Bedeutungen aus der Perspektive gestaltender Akteure. Wiesbaden

Heitzmann, Reinhard / Jost, Janko (2017): CSR und Stadttrendite bei degewo: eine erste Bilanz. In: Alber, H.H. / Hartenstein, F. (Hrsg.) CSR und Stadtentwicklung. Wiesbaden. S. 353 - 369

Heussen, Eduard (2008): Standortentwicklung durch Bildung. Ein Wohnungsunternehmen sieht sich in sozialer Verantwortung. In: Urbane Landschaften I – Lernlandschaften durch das Engagement von Stadt, Unternehmen (CSR) und Bürgerschaft. Tagungsband 2009. vhw (Hrsg.) Bonn. S. 89 – 91

Jähn, Steffen (2020) Wohnungsunternehmen und Stadtteilmütterprojekte Potenziale einer gemeinsamen Praxis. In: vhw werkSTADT Nr. 47 August 2020. Berlin.

Kitzmann, Robert (2017): Wohnungseigentümer in der Quartiersentwicklung Berlins - Eine resilienzanalytische Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung kommunaler Wohnungsunternehmen und privater Finanzinvestoren. Dissertationschrift an der Humboldt Universität zu Berlin. Berlin.

Kolleck, Nina / Brix, Julia (2017): Zwischen Gemeinwohl und Eigennutz: Rollen von Stiftungen in Bildungslandschaften. In: Olk, T. / Schmachtel, S. [Hrsg.] Educational Governance in kommunalen Bildungslandschaften. Weinheim / Basel. S. 251 - 273

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2020): Bildungslandschaften. <https://www.mkffi.nrw/kommunale-bildungslandschaften> Letzter Zugriff am: 26.02.2020

Möller, Kathrin (2009) Bildungslandschaft Köln-Höhenberg/Vingst. In: VdW Rheinland Westfalen (Hrsg.) 8. Forum Wohnungswirtschaft. DOKUMENTATION. Kongress des VdW Rheinland Westfalen am 19. / 20. Mai 2009. S. 85 – 100

ProQuartier (o.J): Mümmelmansberg 2020: vielfältig, familienfreundlich, umweltbewusst. <http://www.proquartier.de/quartiersentwicklung/muemmelmannsberg/> Letzter Zugriff 26.02.2020

Rauschenbach, Thomas (2013): Bildung ist mehr als Schule – Alltagsbildung als Schlüsselfrage der Zukunft. Bundeszentrale für Politische Bildung. Dossier Bildung. Online abgerufen am 20.08.19 unter: <http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/149483/alltagsbildung?p=all> Zuletzt abgerufen am 03.02.2020

Regionale Bildungskonferenzen Hamburg (2014): Konzept für die Umsetzung der Regionalen Bildungskonferenzen. <http://www.hamburg.de/contentblob/2836862/data/3-kooperationsvereinbarung.pdf> Letzter Zugriff am: 26.02.2020

Reutlinger, Christian (2010): Bildungslandschaften raumtheoretisch betrachtet. In: sozialraum.de - Ausgabe 1/2010. <https://www.sozialraum.de/bildungslandschaften-raumtheoretisch-betrachtet.php>. Letzter Zugriff am: 26.02.2020

Täubig, Vicki (2015): Ganztagschulen und Bildungslandschaften. In: Coelen, T. / Heinrich, A. J. / Million, A. (Hrsg.) Stadtbaustein Bildung. Wiesbaden. S. 191 – 202

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (2019): Das Potenzial liegt nicht nur in der Fläche. Ein Gespräch über Bildungslandschaften in Großwohnsiedlungen mit Angela Million, Peter Bleckmann und Sören Bott. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung. 1 / 2019. S 36 – 38